

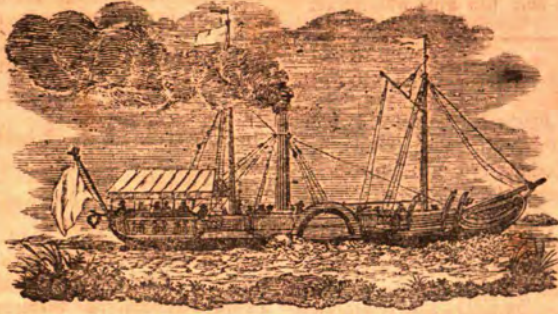
Memeler Dampfboot.

N^o 37.

Freitag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschieben 1 Sgr.



1857.

den 27. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 28., Vorm. 8 Uhr, Prüfung in der Alst. Knaben-
schule; 10 Uhr, am Schauspielhause Verkauf von Pfer-
den und Wagen. Den 29., Nachm. 5 Uhr, in der Neust.
Schule No. 2. Enthaltensamkeits-Verein. Den 30., Vorm.
11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Termin zur Verhandlung und
Beschlussfassung über einen Accord in der Ksm. Poppinga-
schen Concursmasse; Nachm. 2 Uhr, Prüfung in der Neust.
Mädchenschule (No. 1.).

Deffentliches Gerichtsverfahren.

Schwurgericht.

In der Sitzung am 21. März wurden ausgelost die Geschwo-
renen: Böh, Boldt, Kloss, Nüste, Schliwen, Gardecke, Kuppel,
Wauschat, Taubien, F. Richter, Ernst, Meyer, Sperber und als Er-
gänzungsgeschworener: Seidel. Es wurde gegen den Müller Heinrich
Albinus Ulrich wegen Brandstiftung verhandelt. Nach der Anklage
wurden in der Nacht vom 5. zum 6. September pr. in dem Wohn-
hause des Ulrich in der Wiesenstraße an drei verschiedenen Stellen
Brandlegungen entdeckt. Auf dem unbewohnten, theilweise als
Schüttung benutzten Bodenraum des einstöckigen Wohnhauses, wel-
cher nur einen Ausgang von Außen hatte, brannte die Flamme zum
Dache heraus. In der Wehlstube, neben der Wohnstube, zeigten die
gleichmäßig ganz und gar veräucherten Wände, daß es auch hier
längere Zeit gebrannt haben mußte. Ein Durchbrennen der Decke
hatte nicht stattgefunden, vielmehr entdeckte man, daß zwischen zwei
großen Wehlkästen eine Brandlegung vorhanden gewesen, die ent-
weder erküht oder weggenommen war und daher nur die Böden der
Kästen und entsprechende Stellen des Fußbodens hatten verkohlen
können. Außerdem hatte es noch in einer Kammer auf dem östlichen
Siebel des Gebäudes gebrannt. Die Fenstergardiene war abge-
brannt und an der Erde eine eingebrannte Stelle von circa 2 Fuß
Ausdehnung sichtbar, auf welcher verschiedene Zeuge verbrannt wa-
ren, wie die Spuren herausstekten. Der Angeklagte behauptet, die
Ursache dieser drei Brandlegungen nicht zu kennen. Die Staats-
anwaltschaft begründete die Anklage, indem sie nachwies, daß
drei Feuer nicht durch Zufall entstanden sein könnten und unter sich
keinen Zusammenhang gehabt; daß das Haus bis zum Ausbruch des
Feuers durch das Dach verschlossen gewesen, ein Fremder die Brands-
legungen im Hause nicht hätte vornehmen können, und daß die drei
Räumlichkeiten, in denen es gebrannt, in der Nacht unbemerkt nur
von Ulrich und seiner Ehefrau hätten besucht werden können, indem
sich der Schlüssel zum Bodenraum in ihrer Schlafstube befand, und
alle übrigen Familienmitglieder nur durch die Schlafstube der Ehe-
leute in die Wehlstube hätten gelangen können. Aus diesen örtlichen
Verhältnissen, im Zusammenhange mit dem auffallenden Benehmen
des Ulrich beim Ausbruche des Feuers, indem er weder Kenntniß
davon nahm, wo es in seinem Hause brannte, noch auch die gering-
sten Versuche machte, sich um den Sitz des Feuers und seine Löschung
zu bekümmern, sogar den zuerst erschienenen Oberfeuermann Marz
in die die vom Feuer ganz und gar verschonte Purgstube führte und ihn
aufforberte, hier zu sitzen, anscheinend um das Einschreiten der
Schmanskchaft so lange wie möglich zu verhindern: folgte die
Staatsanwaltschaft die Schuld des Angeklagten, dessen Motiv zum
Verbrechen in trivialisirten Vermögens-Verhältnissen und dem augen-
scheinlichen Genuß, den derselbe machen mußte, sobald durch die
Feuerwehr das Durchbrennen der Decke zwischen Boden und Wehl-
stube nicht verhindert wurde, gesehen wird. Es waren nämlich in
der Wehlstube 3 Last Mehl versichert und nur 35 Ctr. ausgegemessen
und auf dem Boden 6 Last Roggen versichert, daselbst aber höchstens
beim Ausbruch des Brandes 30 Schffel gesehen und durch Nach-
messungen des unter dem Getreide vom Feuer verschont gebliebenen

Fußbodens festgestellt, daß mehr als allerhöchstens 3 Last an den
beiden Stellen, wo erwiesenermaßen nur Getreide gelegen hatte,
nicht gelagert werden konnten. Der wesentlichste Punkt der Ver-
handlung war der, ob das Feuer in der Wehlstube gleichzeitig mit
dem Feuer auf dem Bodenraum angelegt war. Die Defension be-
stritt dieses und stellte einen Zeugen, Böttchermeister Winter, welcher
in der Wehlstube an dem Tische, in welchem das Steuerbuch ver-
wahrt war, einen Unbekannten beschäftigt gesehen hatte, und be-
hauptete demnach, daß möglicherweise von dieser Person das Feuer
an die Wehlkästen gelegt sein könne, nachdem oben der Brand schon
im Gange gewesen. Da der Zeuge Winter nach seiner eigenen Er-
klärung auf der Brandstelle erst erschienen war, als bereits das Mo-
biliar aus allen anderen Zimmern auf Anordnung des Polizeifor-
geanten Albrecht herausgetragen, und die Feuerwehr bereits in voller
Thätigkeit war, so hält die Staatsanwaltschaft es für unmöglich,
daß die von Winter gesehene Person das Feuer angelegt haben
könne, weil sie dies bei Anwesenheit der Polizei und der Feuerwehr
nicht wagen dürfte und weil die Veränderung der Wände in der
Wehlstube, wie sie der Augenschein ergeben hat, nur erfolgen konnte,
so lange sämtliche Zugänge zu diesem Zimmer geschlossen waren.
Die Defension bestritt auch die ungünstige Vermögenslage und die
Möglichkeit eines Gewinnes, wenn die Brandstiftung gelang, wie-
wohl sie gleichfalls durch ihre Berechnung zu dem Resultat gelangte,
daß oben 3 Last Roggen nur das Zeugniß des Müllerburischen Licht,
eines Kessels des Angeklagten, beibringt, welcher Abends vorher eine
halbe Last Mehl in die Wehlkästen geschüttet haben will. Die Ge-
schworenen erlangten nicht die Ueberzeugung von der Schuld des
Ulrich und derselbe wurde daher freigesprochen.

Am 21. März waren ausgelost die Geschworenen: Ernst, Kup-
pel, Boldt, Semling, Pependick, Müller, Nüste, Wichers, Schiller,
Taubien, Biemer, Böh und als Ergänzungsgeschworener: Wirsching.
Der Rosmann Kiebert aus Tauerlauken war angeklagt, seine Ehe-
frau durch Arsenikvergiftung zu tödten versucht zu haben. Diefelbe
hatte sich am 10. October v. J., nachdem sie ihr Wittgessen gekocht
und warm gestellt, auf Arbeit begeben und ihren Ehemann zu Hause
zurückgelassen. Als sie Mittags von der Grube mit ihrem 3jährigen
Kinde ab, erkrankten Beide und die chemische Untersuchung der
Grube stellte heraus, daß 100 Gran derselben circa 1/2 Gran arse-
nigte Säure enthielten, 1 Quart Grube also danach eine genügende
Quantität Arsenik enthalten haben mußte, um 40 Menschen zu töd-
ten. Der Ehemann, der seine Ehefrau und deren uneheliche Kinder
fortwährend gemishandelt und Erstere dadurch zu dem festen Ent-
schluß geführt hatte, sich von ihm zu trennen, hatte kurz vorher die
Pflife des Prediger Werner in Anspruch genommen, um die Ehefrau
von ihrem Entschlusse abzubringen, dasselbe auch an dem Morgen
des gedachten Tages vergebens versucht, und somit die Hoffnung,
sich ferner bei seiner erwiesenen Arbeitsfau durch die Frau ernäh-
ren zu lassen, aufgeben müssen. Ohne Grund und war er zurückgeblieben,
als die Frau an jenem Morgen auf Arbeit ging und hatte sich ei-
nige Stunden darauf entfernt, nachdem er zuvor, wie schon mehr-
mals an früheren Tagen, zu den Nachbarn geäußert: „meine Frau
wird recht bald krank werden oder sterben, weshalb sie doch seine
Sachen aufschreiben und in Acht nehmen möchten.“ Einige Wochen
später nach der Arretirung des Kiebert wurde in seiner früheren
Stube ein Stück Arsenik unter dem Balken verstreut gefunden, als
der neue Einwohner zufällig mit der Hand unter de. selben griff.
Dies Stück Arsenik war in einen Loszettel gewickelt, von welchem
Kiebert wahrheitswidrig behauptete, daß sich derselbe im Besitz des
Inspector Donicis befunden. Die Defension suchte die Möglichkeit
nachzuweisen, daß die Frau Kiebert und ihr Kind nicht in Folge
von Arsenik, sondern nach irgend einem andern Brechmittel erkrankt
seien und daher die Frau die Grube nur vergiftet haben könne, um
aus Rache den Mann unschuldiger Weise anzuklagen. Die Geschwo-

renen erlangten aber die Ueberzeugung, daß der Angeklagte das Gift in die Speise gethan, sie nahmen aber nicht die Absicht zu tödten, sondern nur die Absicht zu beschädigen für erwiesen an. Der Angeklagte wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Die am 24. März gegen den Müllersohn Preiß wegen Brandstiftung anberaumte Sache mußte auf den ausdrücklichen Protest des Angeklagten ausgesetzt werden bis zum nächsten Schwurgericht, weil, wie wir hören, derselbe noch Zeugen über sein Alibi während der That beschaffen will.

Kirchliche Nachrichten.

In der deutsch-lutherischen Kirche sind vom 14. bis 25. März c. gestorben: Sohn des Nagelschmied Gleisberg, Unverehelichte Amalie Freitag, Tochter des Maschinenmeisters Carl Herrmann, Zimmerburche Eduard Klein, Arbeitsmann Christian Knoch. — Aufgeboten: Wirthssohn Leopold Lippke, mit Edmuth Banzus. Der Schneidernstr. Friedrich Kessler, mit Jungfrau Amalie Galowski. Der Unteroftizier im Hafensendarmerte Kommando Carl Reinert, mit Catharina Anna Lerchner. Arbeitsmann Christian Preuß, mit Henriette Wendel. Schmiedemeister August Hasenbein, mit Jungfrau Wilhelmine Lombach. Hauszimmergefelte Leopold Ferd. Piesch, mit Urthe Bloßsch. Maurergefelle Eduard Gottlieb Gaul, mit Jungfrau Charlotte Wilhelmine Hamann. Maurergefelle Gottlieb Carl Kugel, mit Caroline Wilhelmine Komschlys.

Mannigfaltiges.

*** Ueber die Gefangennahme des aus Tilsit entflohenen Wechselfälschers Meyer theilen wir nach Tilsiter Blättern Folgendes mit: Meyer hatte in Begleitung des — auch hier in Memel bekannten — Zimmermstr. Themer und eines gewissen Polier Marder von Tilsit am 14. d. M., Abends 9 Uhr, den Weg über Wischwill nach Schmallesningten zu eingeschlagen und sich dann unweit Aufgieren in einem kleinen, mitten im Walde befindlichen Häuschen, welches früher dem bekannten Raudons Krutinnus oft zum Versteck gedient, aufgehalten. Kreisrichter Schlenker, Polizei-Commissair Wegner aus Tilsit und Gensdarm Berg aus Wischwill verfolgten die Flüchtigen, nachdem der Russ. General v. Koch zuvor seine Hilfe zugesagt hatte. Ein hart an der Grenze wohnender Russe sagte aus, daß sich seit einigen Tagen in jenem genannten Häuschen ein verdächtiger Mann befinde, den man für einen Spion auf Schmugglerwaaren halte. Am 20. d. Vormittags wurde sofort eine Expedition unternommen. Der Führer der Preussischen Schmuggler war nach den mündlichen Andeutungen des Grenzbauern der Führer der Colonne. Ihm folgte Polizeisergeant Wegner im unscheinbaren Wandrocke, dann der Gensdarm Berg, das Hintertreffen bildeten Russ. Grenzsoldaten. So ging der Zug mitten durch den unwegsamen Wald, durch Sumpf und Moor, bis endlich Halt geboten wurde. Der Schlupfwinkel schimmerte durch die dunkeln Fichtenstämme. Der Preussische Schmuggler trat allein aus dem Gehölz, ging in das Häuschen und fand dort den mutmaßlich Gefuchten. Er forderte ihn auf, heraus zu kommen, ein Mann sei da, der ihm vom Dorfrichter Heyde Etwas zu sagen habe. Arglos folgte der Flüchtling. Raum trat er in die Thür, so erfaßte ihn der Schmuggler an der einen Hand, als wenn er ihn hinter sich herziehen wollte. In demselben Augenblick trat Wegner hervor und faßte den sofort Erkannten mit den Worten: „Nun wie geht es, alter Husar?“ an die andere Hand. Meyer schrak zusammen, Wegner setzte hinzu: „Nennen Sie den Wegner aus Tilsit denn nicht mehr?“ und von allen Seiten kamen die Verfolger aus dem Versteck; der Flüchtling war gefangen und ergab sich ungefähr mit den Worten: „O Schicksal! Wo habt Ihr die verdammten Spürnasen her!“ in das unabänderliche Geschick. Wir fügen ferner hinzu. Die erste Nacht hindurch wurde der Gefangene in der nächsten Rogatzka bewacht und am folgenden Morgen nach Tauroggen

befördert. Am 24., Nachmittag gegen 5 Uhr, traf ic. Meyer in Begleitung des Polizei-Commissair Wegner und eines Russ. Beamten in Tilsit ein und wurde in das Schloßgefängniß abgeliefert. Für die sichere Aufbewahrung sind alle Vorkehrungen getroffen. Endlich, sagt das „E. a. M.“, wird jetzt wieder Alles ruhig werden, denn seit der Flucht war eine seltene Aufregung in der ganzen Stadt, und ebenso waren die Straßen sehr belebt, als das Russ. Fuhrwerk mit dem Gefangenen hier anlangte.

Memel. Eine Arbeitsmannsrau in Stadttheil Bitte verübte in diesen Tagen gegen ihr Stiefkind, ein Mädchen von 6 Jahren, einen Act grober Brutalität, indem sie dasselbe an den Beinen aufhing; als Grund führte sie Ungehorsam an.

Während der Fastenzeit findet jeden Donnerstag Abend in der erleuchteten Luthauischen Kirche ein Gottesdienst der Deutsch-lutherischen Gemeinde statt; die Kirche ist dann stets von einer großen Anzahl Andächtiger gefüllt.

Fräulein Genée wird zu ihrem Gastspiele morgen oder übermorgen hier eintreffen.

Anzeigen.

Die neuen Versicherungsscheine

vom 1. April 1857 bis zum 31. März 1858 sind gegen Einzahlung von 5 pCt. Beitrag von den versicherten Summen in unserm Bureau bei C. S. Bierow abzuholen.

Memel, den 25. März 1857.

Der Vorstand des Schiffsversicherungsvereins.

Die resp. Mitglieder der Schützengilde, welche mit ihren Beiträgen pro 1856 noch ganz oder theilweise im Rückstande sind, werden dringend aufgefordert, dieselben bis **spätestens den 4. April c.** zu berichtigen, weil andernfalls ihre statutenmäßige **Ausschließung** erfolgen muß. Es ist dies insbesondere zu der im künftigen Monat stattfindenden General-Versammlung, in welcher die Resultate des Rechnungswesens zum Vortrage kommen, nothwendig. Memel, den 26. März 1857.

Der Vorstand der Schützengilde.

Ich warne hiermit einen Jeden, Niemand etwas auf meinen Namen zu borgen, sowie auch Niemanden Rechnungen von mir zu bezahlen.

II. Amalie Todtenhaupt.

Charlottenhof.

Sonntag Nachmittag **CONCERT** von **H. Laade.** **Wabel.**

Hôtel de Russie.

Sonntag, den 29.

Grosses ABEND-CONCERT.

Anfang 7½ Uhr. **H. Laade.**

Sonntag, den 29. März, Abends 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2.


Enthaltensamkeits-Verein.



Nach Stettin

wird Anfang nächster Woche expedirt der Schraubendampfer „Colberg“. Capt. **Parlitz.** Anmeldungen von Passagieren und Gütern nimmt entgegen. **C. H. Jürgens.**

Montag, den 30. d., Abends präcise 7 Uhr, findet
 **die 2. große Probe** 
 zur „Schöpfung“ im **Hôtel de Russie** statt, wozu
 ich sämmtliche mitwirkende werthgeschätzte Damen und Her-
 ren sich einzufinden ergebenst bitte.
H. Edel.

 **Dienstag, den 31. März,** Abends 8 Uhr,
Lieder-Tafel
 im Locale des Herrn Conditor Seiffert.



Sonntag Vormittag
 **warme Rinderfleck.** 
C. F. Burwerth, Schützenplatz.


Durch meines Mannes plötzlichen Tod (er wurde am
 24. März beim Einsturz einer Mauer des ehemaligen Klof-
 schen Hauses getödtet) bin ich mit meinen zwei Kindern in
 die größte Noth gerathen. Mein verstorbener Mann hatte
 schon von Monat October an keine Arbeit gehabt und war
 der Abbruch des Klofschen Hauses seine erste Beschäftigung;
 ich schulde für den ganzen Winter noch die Miethe und
 stehe augenblicklich von Allem entblößt da. Ich bitte des-
 halb edle Menschenfreunde, sich meiner anzunehmen und
 mich durch einige Gaben zu unterstützen.

Wilhelmine Wischnewsky,

Mauergefellen-Witwe,
 wohnhaft im Fuhrmann Nicolauschen Hause,
 Stadttheil Witte, Zägerstr. 214.

Die Buchdruckerei des Dampfsboots ist erbötig, milde
 Gaben anzunehmen und zu befördern.

 **Auctions-Anzeigen.** 

 Zwei gesunde kräftige Arbeitspferde (Schim-
 mel-Ballade), ein starker Arbeitswagen auf eiser-
 nen Achsen und ein offener Korbwagen sollen
 zufolge mir gewordenen Auftrages

Sonnabend, den 28. März c., Vormittags 10 Uhr,
 neben den Ruinen des abgebrannten Schauspielhauses ge-
 gen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich
 verauctionirt werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet.
 Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Sonnabend, den 28. d. M., Vormitt. 11 Uhr,
 sollen an der Ruine des Schauspielhauses ein Spazier-
 schiffchen, ein Kleiderschrank und eine Kommode gegen gleich
 baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu **ergebent**
 einladet **Szagun, Exccutor.**

Montag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
 sollen in der Witteschen Schule mehrere Brantwein-
 gefäße, eine Waage-**schale** nebst Gewichte und ein Repositorium
 gegen gleich baare Bezahlung durch mich verkauft werden,
 wozu **ergebent** einladet **Szagun, Exccutor.**


 **Dienstag, den 31. März,** Vormitt.
 10 Uhr, sollen vor dem Königl. Bachhose, soeben
 hier **seerwärts** angekommene:

40 Kisten Messina-Aepfelsinen und
20 - - Citronen

an die Meißbietenden gegen gleich baare Zahlung in Cour.
 durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige **ergebent**
 einlade. **J. R. Freundt, Mäkler.**

Mittwoch, den 1. April, Vormitt.
 10 Uhr, sollen im Speicher des Herrn Robert
 Berner soeben hier **seerwärts** angekommene:
40 Kisten Messina-Aepfelsinen und
15 - - - Citronen

meißbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant durch
 mich verkauft werden, wozu Kauflustige **ergebent** einlade.
J. R. Freundt, Mäkler.

 Um zu räumen, sollen folgende **Waren**
 und andere Gegenstände, als: moderne Winter-
 und Frühjahrs-Hüte, Hauben, Weißstickereien,
 Damentaschen, kleine und große Wollfächer, Strickwolle
 und Baumwolle, Schmuckfächer, als: Perlen, Ohrgehänge,
 Broschen, Armbänder zc., auch Pfeifen mit langen und kur-
 zen Röhren und dergleichen mehr, in öffentlicher Auction
 gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich
 verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Donnerstag, den 2. April c.,
 und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab, in Lippers
 Hotel. Ein geehrtcs Publikum ladet zu dieser Auction ganz
 ergebenst ein **der Auctions-Commissarius**
Kraus.

 **Bestellungen** 

werden angenommen, in großen und kleinen Posten, auf
Dopfen und weißen Klee, sowie **Lymothrum-**
Saamen, auch Wachholder-Beeren, wovon Proben
 stets bei mir ausliegen.

Bettfedern, gerissene und ungerissene, **Daunen,**
 auch alle Sorten getrocknetes **Obst,** officiere zur geneigten
 Abnahme. **J. Wickschrath.**

Mit Dampfschiff „Colberg“ empfang
Beste Messina-Aepfelsinen & Citronen
 und officiere solche Kistenweise.

W. A. Rosenbaum,
 Comptoir Polangenstraße No. 647.

Recht gute Magdeburger Gurken
 empfiehlt Schock- und Stückweise
W. Schäfer.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik
 von **W. Schröder**
 empfiehlt gute **Wagenbürsten** und **Kartätschen** zu
 möglichst billigen Preisen.
W. Schröder, wohnhaft Fischerstraße.

Soeben erhielt ich eine neue Sendung **frischer Nie-**
derunger
Achtel- und Knullen-Butter,
 auch **Wartischer** und **Feilenhöfer** Stückbutter. Dieses mei-
 nen geehrten Kunden zur Nachricht.
J. Wickschrath.

Eine Partie
bester Stettiner Ziegel
 empfiehlt **F. H. Dittborn.**

Eine zweite Sendung der elegantesten, für die bevorstehende Saison erschienenen



habe erhalten und empfehle solche ganz **ergebent**

Frühjahrs-Hüte

J. Perlbach,
 Marktstraße No. 157.

Ich empfang die erste Sendung der neuesten

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

in den modernsten Stoffen und Schnitt und empfehle solche in reichhaltiger und höchst eleganter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

J. Louis, Marktstraße No. 156.

Circa 600 Ellen alte Plan-Leinwand

in Halbtuch (starkes Zeug), welches sich zu Gartenläuben oder Marquisen eignet, sind in getheilten Posten ganz billig zu haben **NB. gleich.** Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Messina = Früchte.

Aepfelsinen und Citronen in großer Auswahl hat erhalten und empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme

Albert Schmidtke,
im de la Chaur'schen Speicher.



Eine frischmilchende Kuh

ist zu verkaufen bei **A. Köhler**
auf dem Hofgarten.

NB. Auch ist daselbst guter Schmand und Milch, so wie Morgens und Abends frische Milch zu haben.

Schlesische Kirschenkreide,

guthochenden Caroliner, Bengal- und Aracan-Reis, sowie auch reinschmeckenden Cuba-, Ceylon- und Lagoera-Caffee empfiehlt

J. Wickschath.

Die letzte Post großer geräucherter Marenen hat erhalten und empfiehlt

W. Schäfer.

Dankfagung.

Zum Besten der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder sind an unsere Kasse durch den Herrn Justizrath Holken-dorf 2 Thlr. aus einer Vergleichsache H. D. M. gezahlt worden, wofür wir, den Empfang bezeugend, im Namen der Föglinge den herzlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Eine Wohnung von 4-5 Stuben nebst Zubehör, womöglich auch Hofraum, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird zu mietzen **gesucht.** Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein Verbedwagen mit Rückgefäß, nicht schwer, wird zu kaufen gesucht. Die Buchdruckerei weist den Käufer nach.

Ein Packkasten zu einem Instrument wird zu kaufen gesucht durch **E. Kundt,** große Wasserstr. No. 16/17.

Ein Mädchen von auswärts, das schon in mehreren Wirtschaften gewesen, sucht als solche eine Condition in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein junges gebildetes Mädchen, gegenwärtig hier, sucht ein Engagement in einer Gastwirthschaft oder sonst in einem offenen Geschäft unter bescheidener Bedingung. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine gute gesunde Amme wird gesucht. Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein Laden-Local in der Marktstraße, welches Herr Alexander Cohn bis jetzt benutzt, ist vom 1. April zu vermietzen.

J. F. Scharfetter.

Eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Entree, Schlafkabinet, Küche, Keller, zwei Holzställen, großem Hofraum und Bodenraum, ist vom 15. Mai zu beziehen bei

Reiffschläger **Sørensen,**
Seilergasse No. 69., am Triangel.

Das vom Salzmagazin-Kontrollleur Herrn Ehler be-wohnte massive Haus an der Norderhud in Memel, auf dem von der Zollverwaltung angekauften Grundstück, wird

Donnerstag, den 2. April c,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, unter Ausschließung von Nachgeboten, jedoch vorbehaltlich des Zuschlages durch den Herrn Provinzial-Steuer-Director, an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft.

Tare und Bedingungen sind in den Geschäftsstunden bei uns einzusehen.

Memel, den 26. März 1857.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Ein Salzspeicher von ausgemauertem Fachwerke, mit massiver Verblendung, 110 Fuß lang, 42 Fuß breit und 12 $\frac{1}{4}$ Fuß im Lichten hoch, soll auf unserm Etablissement nach dem in unserer Registratur zur Einsicht ausliegenden Anschläge und unter den daselbst aufgestellten Kontrats-Bedingungen gebaut werden. **Mittwoch, den 8. April c.,** Vorm. 10 Uhr, wird im Geschäftszimmer des Haupt-Amts-Vorstandes der Bau, oder nach Umständen die Ausführung der einzelnen Anschlagstitel an den Mindestfordernden ausgeschrieben. Die Ausbietung wird um 3 Uhr Nachmittags geschlossen; Nachgebote werden nicht angenommen. Der Zuschlag bleibt dem Herrn Provinzial-Steuer-Director in Königsberg vorbehalten. Eine Bietungs-Caution von 300 Thlr. wird vor Verlautbarung einer Forderung deponirt und denen, welche nicht Mindestfordernde bleiben, beim Schlusse des Termins zurückgegeben.

Memel, den 26. März 1857.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

27. MÄRZ

Schiffsnachrichten.

Num.	Dat.	Schiff	Captain	Bon	Wit
44	25	Die Schnellpost	Wöfe	Montrose	Flachs
45		Baltimore	Fröße	Grimsby	Stäbe
46	26	Gward	Kostek	Berwick	Holz
Wasserriehe des Seegatts 17 Fuß 4 Zoll. Strömung aus.					
Wasserstand — Fuß 4 Zoll. Wind OED					
Aurora	Dähne	18/3	ab von Cardiff nach Barcelona.		
Commerce	Glaas	18/3	Antwerpen, 19/3	Bilfingen nach Genua.	
Emma Et.	Neyer	27/1	Sund rland, 5/3	Billicos.	
Mathilde	Rieketes	1/2	Sunderland, 11/3	Carthagenä.	
Trene	Budde	16/3	Memel, 20/3	Sund.	
Harmonie	Hönke	18/3	Memel, 20/3	Sund.	
Nelea	Loyda	18/3	Memel, 20/3	Sund.	
Fury	Mutray	18.3	Memel, 20/3	Sund.	

Kirchengettel zu Sonntag, den 29. März.

In der Litthauischen Kirche
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.
Litthauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Sylla.
Nachm. Hr. Pred. Schrader.

Im Saale der höheren Mädterschule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pred. G'sner.
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehf

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
Schmelz Schule No. 2. Vorm. Hr. Direct. Dr. Heinrich.
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Freitag, den 27. März 1857.

Anzeigen.

Der neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich dreimal** und kostet vierteljährlich für Auswärtige **15 Sgr.**
Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. **Postanstalten** an.

Die Expedition des N. C. A.

Dankagung.

Von dem Schlossermeister Herrn Minuth ist uns eine Schuldforderung im Betrage von 3 Thlr. 15 Sgr. überwiesen und diese Summe bereits auch an die Anstalts-Casse baar eingezahlt worden. Desgleichen ist von Herrn Ed. Lehr als erhaltene Entschädigung für eine mühevoll gefertigte Arbeit 1 Thlr. eingesandt worden, für welche Gaben wir hiemit unsern ergebensten Dank aussprechen.

Memel, den 26. März 1857.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Von Montag, den 23. März, habe ich im Hause des Herrn Hewelke, Eingang an der Dange, ein **Putz- und Mode-Waaren-Geschäft**

eröffnet. Indem ich bemüht sein werde, für geschmackvolle und prompte Arbeit Sorge zu tragen, bitte ich das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

A. Tarrey.

im Hause des Herrn Hewelke, Eingang an der Wasserseite.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen danke, bitte ich das geehrte Publikum, dasselbe mir wie meiner Schwester auch jetzt nicht zu entziehen, da ich nach wie vor mit bemüht sein werde, die Wünsche des geehrten Publikums zu befriedigen.

Achtungsvoll
Ida Tarrey.

Dienstag, den 31. März, Nachm. 2 Uhr, sollen Bäckerstraße No. 53., im Bergmannschen Hause, verschiedene Material-Waaren, Taback und Cigaren, so wie auch ein vollständiges Repostorium und diverse Laden-Utensilien in freiwilliger Auction gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. — Käufer werden hiezu zahlreich eingeladen.

Rahn=Auction in Pillau.

Mittwoch, den 1. April d. J.

in Pillau an Ort und Stelle, Nachm. 3 Uhr, soll mein ca. 49 Lasten tragender Schoonerfahn „**Betty**“, welche vor 7 Jahren neu erbaut worden, wegen Nachlass-Regulirung mit complettem Inventarium meistbietend verkauft werden. Kauflustige erfahren die Bedingungen bei dem Herrn H. D. Becker in Pillau oder Gebr. Stürmer in Königsberg.

E. Heinrich Wwe.

Vorzüglich gute Milch-Schaalen und Blumentöpfe sind Schock- und Stückweise zu haben im Gute **Götzhöfen**.

Silberne Eßlöffel, Thee- und Papplöffel, Kuchen- und Fischheber und eine große Auswahl der neuesten silbernen Hauben- und Haarnadeln sind vorrätzig bei **F. E. Errellich**.

Es sind hier mehrere Baustellen von einem halben bis zu einem ganzen Morgen Größe zu verkaufen, oder gegen einen ablösbaren Grundzins zu vergeben. — Diejenigen, welche sich auf hiesigem Gutgrunde anbauen wollen, werden auf folgende Vortheile aufmerksam gemacht, welche ihnen erwachsen:

- 1) Kommunalabgaben bestehen nicht.
- 2) Das ganze Kaufgeld kann gegen 5 Procent Zinsen creditirt werden.
- 3) Den halben Werth der zu errichtenden Gebäude ist der Grundbesitzer bereit ebenfalls gegen 5 Procent Zinsen darzuleihen.
- 4) Ziegel werden aus den käuflich übernommenen beiden Feldösen des Herrn Eliot auf Abl. Bachmann zu sehr billigem Preise und in guter Qualität abgelassen.
- 5) Eine Kalkbrennerei befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft.

Janischken, den 4. März 1857.

Daniel Schweinberger, Kämmerer.

Vorzüglich guter saurer, sowie süßer Schmand a 5 Sgr. und Milch a 6 Pf. ist täglich zu haben bei

F. Schäfer am Steinhof.

† Schmelz-Eisen, †

im Binnenlande gesammeltes, kaufen stets hier am Plage und in unserer Eisenhütte **Ludwigsort**.

Gebrüder Stürmer in Königsberg.



Die neuesten

Frühjahrs-Modell-Hüte,

sowie Bänder, Blumen und Spitzen empfiehlt zu sehr soliden Preisen.

A. Tarrey.

Chili-Salpeter

zur Düngung empfehlen

R. Leo & Rettmeyer.

In meinem **gänzlichen Ausverkauf von Herren-Bekleidungsstücken und Tuchen**

empfehle ich noch besonders **ganz feine Herren-Güte, Mägen und Oberhemden** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Spiegel im Postgebäude.



Ein eleganter leichter Halbwagen steht zum Verkauf. Die Buchdruckerei des Dampfboots nennt den Verkäufer.

Gute Saat-Gerste

ist zu 45 Sgr. pro Scheffel zu verkaufen.

Janischken, den 4. März 1857.

Daniel Schweinberger, Kämmerer.

80 Stück Birkenstämme Nugholz sollen bei Wirth Michel Purwin in Clausmühlen am **Montag, den 30. d.**, aus freier Hand verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eine vorzüglich gut gearbeitete, fast neue geeichte

Decimal-Waage

steht zum Verkauf **Polangenstraße No. 644**.



Zwei braune Pferde (Wallache), 6 und 7 Jahr alt, über 5 Fuß groß, stehen sofort zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Reell, modern und billig
 kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von
Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.
 Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.
 Winter-Ueberzieher in Duffel, Calmut i. c. von 2 1/2 Thlr. an,
 Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,
 Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,
 Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,
 Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,
 Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,
 Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:
Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Ein einspänniger Wagen auf Federn, steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Der an der Dange belegene Fahr-Speicher ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Schiller.**

Schmand a 4 1/2 Sgr. und Milch a 6 Pf. pro Stof ist täglich frisch zu haben im **Gottfiewicz'schen** Hause auf dem Friedrichsmarkt.

Nähe der Börsebrücke ist ein hübsches freundliches Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Stroh-, Kopfhaar- u. Bordüren-Hüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen und schnell nach Berlin befördert durch **A. Turrey.**

283 Thlr. Pupillengelder sind zur ersten Stelle auf städtische oder ländliche Grundstücke zu vergeben. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Ladenlocal, dicht am neuen Winterhafen, in dem ein Material-Baaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, ist zu vermieten. Auch sind daselbst 2 Wohnungen, die eine aus 4 Zimmern, die andere aus 2 Zimmern bestehend, leer und können zu jeder Zeit bezogen werden. **C. Oelsner.**

300 Thlr. werden auf eine ländliche Besitzung gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Der Kaufmann L. J. Grönland'sche Concur's ist beendet. Memel, den 21. März 1857. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Es wird eine erfahrene tüchtige Wirthschafterin fürs Land gesucht. Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Das unterzeichnete Eichungs-Amt hat in Gemäßheit des §. 8. der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 im Flur des Stadthauses ein metallenes Normal-Längenmaaß ausgestellt, welches folgende von der Berliner Eichungs-Commission als richtig attestirte Maaße enthält: 1) eine Preussische Fuß; 2) eine Preussische 0,1 Ruthe; 3) eine Preussische Elle; 4) ein Pariser Fuß; 5) ein Schwedischer Fuß; 6) ein Hamburger Fuß; 7) ein Englischer Fuß. Dem betreffenden Publikum wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Jeder daran seine Maaße prüfen kann. Memel, den 23. März 1857.

Ein in allen Theilen des Holzgeschäfts wohl erfahrener Handlungs-Commis sucht von sofort ein anderweites Engagement. Gefällige Offerten unter Chiffre A. J. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Das Eichungs-Amt.

Die Parterre-Wohnung in dem neuen Hause neben der Friedrichstädtischen Schule ist vom 15. Mai ab zu vermieten. Näheres daselbst.

Es sollen wiederum 4 Baupläge an der Wiesenstraße von resp. 64, 57, 49 und 161 [Ruthen gegen Rente ausgethan werden. Der Bietungstermin steht **den 21. März c.**, 4 Uhr Nachmittags, vor Herrn Syndicus Tagen an. Taxe, Zeichnung und Bedingungen sind im Bureau einzusehen. Memel, den 8. Februar 1857.

Der unter alte No. 327. A., neue No. 3. in der Schlächterstraße belegene Speicher ist anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Schiller.**

Der Magistrat.

Nähe der Dange sind obere und untere **Speicher-Räume, so wie trockene Keller,** zu vermieten. Näheres bei **Robert Werner.**

Der Termin zur Aufnahme von Schülern und Schülerinnen in den städtischen Mittel- und Elementarschulen ist **auf den 28. März c.**, Nachmittags 2 bis 5 Uhr, festgesetzt und haben die Eltern der schulpflichtigen Kinder dieselben den Schulvorstehern Hausmann, Hofrichter, Pruss, Ziem, Knopke, Hesse und Siedeberg in der angeführten Zeit vorzustellen.

Eine obere Wohnung von 3 heizbaren Zimmern nebst Küche, Speisekammer u. s. w. und eine untere Wohnung von 1 Stube nebst Schlafkabinet und Küche sind in meinem Hause von sogleich zu beziehen.

Memel, den 17. März 1857.

Magistrat.

C. Beyer, Wittwe.

An Stelle des Herrn Lehmann ist ein Stadtverordneter zu wählen. Die Herren Wähler der 1. Wahlklasse werden zur Wahl auf **den 4. April**, Vormittags 11—12 Uhr, eingeladen. Memel, den 23. März 1857.

Eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Kammer, Keller und Holzgelaß, wenn gewünscht wird auch eine Stube im Hintergebäude, ist vom 1. Juni c. zu beziehen in der Töpferstraße, vis-à-vis der katholischen Kirche bei **Liedtke, Tischlermeister.**

Der Magistrat.